

Rückantwort

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 32

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-614384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Us em
Innerrhoder
Witztröckli



De Jockebantöi ond sini Joseefe sönd is Gääserbehnlü iigstege. Er de vone ond sie dehönne. Ali Blätz sönd bsetzt gsee, ond i de Metti vom Wage sönds wider zemechoo. Do säät dJoseefe zomm Jockebantöi: «Ee Heez ond ee Seel.» Er aber het das anderischt aaglueged ond gmeent: «Enn Dreck ee Heez ond ee Seel, amel au zwää Födle ond e kenn Blätz.»
Sebedoni

Rück- antwort

Man wird in Zukunft über die Haltung der Schweizerischen Bundesbahnen noch seine blauen Wunder erfahren; seit das Parlament auf einer ausgeglichenen SBB-Rechnung beharrt, dürfen sich die Vertreter der Staatsbahnen mit hohlem Rücken dem Volke zeigen – und vermehrt mit einem klaren Nein antworten. So z. B. am Gotthard, wo die SBB wenig Neigung zeige, das Huckepack-Angebot für den Schwerkverkehr stark zu erweitern, da dies mit Mehrkosten verbunden sei. So brummt und brummt es halt durch die Dörfer zwischen Giornico und Bellinzona in den nächsten drei Jahren noch stärker als vor der Eröffnung des letzten Teilstücks der N-2 im Livinental.

Wir wollen ja alle weniger Staat. Aber wenn die Vertreter und Verantwortlichen einmal an der Kandare gehen, um die ihnen verschriebene Umkehr zum freiwirtschaftlichen Denken zu bewerkstelligen, darf man ihnen nicht bei der nächsten Gelegenheit gleich wieder Sturheit attestieren, wo sie hart bleiben müssen. Heute muss man in der italienischen Schweiz die Antwort aus «Bern» vernehmen und morgen wird es eine andere Gegend sein, wo auf eine Leistungsausweitung der Bahnen verzichtet werden muss, weil die Bähnler kostenbewusster herumrangieren sollen. Die den SBB verschriebene Mixtur zur baldigen Gesundung hat schliesslich auch der Benutzer zu schlucken. Eine leicht bittere Erkenntnis für viele.
Lukratius

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Apropos 1984

Bald werden Windeln überflüssig.

Im Saarland sind Versuche mit einem Logo-Programm

im Gang, das bereits vierjährigen Kindern den Gebrauch des Computers beibringt und sie so zu logischem und formalem Denken anregt ...
pin

LUFTSEILBAHN
Chäserrugg
UNTERWASSER
Ein Erlebnis täglich bis 28. Oktober!

Kürzestgeschichte

Die Loslösung

«Ich habe beinahe ein schlechtes Gewissen, dich während deiner vierwöchigen Abwesenheit nicht vermisst zu haben», gesteht die Siebzehnjährige ihrem Vater.

«Da bin ich aber froh.»

«Wieso denn froh?»

«Weil es dir gelungen ist.»

«Was?»

«Dich von mir zu lösen.»

Heinrich Wiesner